

## Literaturbesprechungen

### Heimfindeleistung von *Bombus*

HEDTKE, C. (1996): Untersuchungen zur Heimfindeleistung von *Bombus* (Hymenoptera: Apidae). – Schr. Länderinst. Bienenk. Hohen Neudorf 2: 277 S.; Hohen Neudorf.

**C**Hedtke hat in seiner ausgezeichneten Dissertation in sehr ausführlicher Weise die Heimkehrleistung von Hummeln (*Bombus*) untersucht. Dabei wurden in verschiedenen, meist quantitativen Versuchsansätzen die Faktoren ermittelt, die die Heimkehrleistung beeinflussen. Als wesentliche Einflüsse wurden dabei die Entfernung vom Nest, Wetterbedingungen, Sammelerfahrung (Geländekenntnis), Hummelart und zum Teil das Alter der Tiere festgestellt. Keinen direkten Einfluß auf die Heimkehrquoten hatten die Faktoren Himmelsrichtung, saisonale Effekte und Versuchswiederholungen.

Die 277 Seiten umfassende Arbeit, die mit zahlreichen Tabellen und Graphiken ausgestattet ist, weist auf eine fundierte, sorgfältige und statistisch abgesicherte Untersuchung hin, die dem Leser auch durch die ausführliche Diskussion der Ergebnisse einen tiefen Eindruck in diese Problematik ermöglicht. Die Arbeit sei allen Interessierten sehr empfohlen. Sie ist über das Länderinstitut für Bienenkunde, Friedrich-Engels-Str. 32, D-16540 Hohen Neudorf, für DM 20.- + Versandkosten zu beziehen.

Christian Schmid-Egger



### *Gastrosericus*-Revision

PULAWSKI, W.J. (1995): The wasp genus *Gastrosericus* SPINOLA, 1939 (Hymenoptera: Sphecidae). – Mem. Calif. Acad. Sci. 18: 173 S.; San Francisco.

**D**ie weltweite Bearbeitung der Grabwespengattung *Gastrosericus* von W.J. Pulauski kann als beispielhafte moderne Revision angesehen werden. Obwohl die überwiegend afrikanisch verbreitete Gattung mit wenigen westpaläarktischen Arten für die meisten Leser von *bembix* wahrscheinlich von sekundärem Interesse ist, kann die Arbeit jedem Stechimmenliebhaber nur empfohlen werden. Jede der 61 Arten ist sehr ausführlich beschrieben, Fundorte und ihre Biologie, soweit bekannt, umfassend dargestellt, die Gesamtverbreitung in Punktekarten aufgetragen und viele Merkmale durch insgesamt 152 sehr gute Zeichnungen oder REM-Aufnahmen abgebildet. Weiterhin umfaßt die Arbeit einen Bestimmungsschlüssel, eine Analyse der phylogenetischen Beziehungen der Arten und ein Verzeichnis der Synonyme. Die Druck- (Paperback) und Abbildungsqualität der im DIN-A4-Format erschienenen Publikation ist sehr gut, so daß der Preis von ca. 60 DM gerechtfertigt erscheint.

Die Schrift ist für \$40.00 (+ Versandkosten) bei Scientific Publications, California Academy of Sciences, Golden Gate Park, San Francisco, CA 94118 USA zu beziehen.

Christian Schmid-Egger



### Blütenbindung bei *Anthidium*

MÜLLER, A. (1996): Host-plant Specialization in Western Palearctic Anthidine Bees (Hymenoptera: Apoidea: Megachilidae). – Ecological Monographs 66: 235–257.

**I**n einer sehr ausführlichen Analyse von über 1800 Pollenladungen hat A. Müller die Blütenbindung von 72 *Anthidium*-Arten in der Westpaläarktis untersucht und umfassend dargestellt. Dabei konnten 43 % der Arten als oligolektisch festgestellt werden. Weiterhin umfaßt die Arbeit eine phylogenetische Analyse der Verwandtschaftsbeziehungen der einzelnen *Anthidium*-Arten, basierend auf 115 Merkmalen. In der Arbeit werden außerdem Methoden der Pollenaufnahme und morphologische Anpassungen an den Pollentransport analysiert und dargestellt.

Die Untersuchung ist ein Musterbeispiel einer ökologischen Analyse, die durch eine sehr ausführliche Datenbasis, eine gelungene und übersichtliche Darstellung sowie eine fundierte Diskussion der Ergebnisse überzeugt. Ihr ist eine weite Verbreitung zu wünschen. Gleichzeitig bleibt zu hoffen, daß weitere Bienengattungen in dieser Weise bearbeitet werden können, da die Blütenbindung der Bienenarten zu einem sehr interessanten und spannenden, gleichwohl außerhalb von Mitteleuropa nahezu unbekanntem Thema zählt.

Christian Schmid-Egger



### Neuer Kosmos-Naturführer

BELLMANN, H. (1995): Bienen, Wespen, Ameisen: Die Hautflügler Mitteleuropas. – Stuttgart: Franckh (Kosmos Naturführer) 336 S.; Stuttgart.

**I**n gewohnter Weise und mit hervorragender Bild- und Textqualität setzt H. Bellmann seine Buchreihe über Insekten mit einem Band über die Hymenopteren fort. Der Kosmos-Naturführer „Bienen, Wespen, Ameisen“ behandelt in seinem ersten Teil allgemeine Themen wie Körperbau, Gegenspieler, Beobachtung und Ansiedlung von Hymenopteren, um im weitaus größeren zweiten Teil anhand von Beispielen einzelne Familien und Gattungen der Hymenoptera vorzustellen. Neben den Pflanzenwespen und den Schlupf- und Gallwespen werden dabei hauptsächlich Stechimmen behandelt. Pro Seite wird meist eine Art dargestellt, die in jedem Fall durch ein oder mehrere Photos lebender Tiere abgebildet ist. Die Photos zeigen die Arten häufig bei Tätigkeiten am Nest oder beim Nahrungserwerb. Der Text ist nach Kennzeichen, Flugzeit, Verbreitung etc. gegliedert und durchweg fundiert und ausführlich, so daß der Insektenliebhaber dem Band viele wesentliche Informationen über die Arten entnehmen kann (was ja leider bei vielen derzeit erscheinenden Photobänden über Insekten nicht der Fall ist). Das Buch ist jedem, der sich für Bienen, Wespen oder Ameisen interessiert, wärmstens zu empfehlen. Es ist über den Buchhandel zu beziehen.

Christian Schmid-Egger



## Bestimmungsbuch Faltenwespen

MÓCZÁR, L. (1995): *Redösszarnyudarázs-Szerűek – Vespoidea. Fauna Hung.* 172: 1–181; Budapest.

**E**in hervorragendes Bestimmungsbuch für die Faltenwespen Ungarns, und darüber hinaus Mitteleuropas, des Balkan und Osteuropas; 345 Abbildungen und ein enorm gewissenhaftes Literaturverzeichnis erleichtern sicherlich die Handhabung, wenn dieser Band nicht, wie alle Bände der Fauna Hungarica, ungarisch geschrieben wäre, was auf den des Ungarischen Unkundigen etwa wie ägyptische Hieroglyphen wirkt.

Heinrich Wolf



## Rote Liste der Grabwespen Baden-Württembergs

SCHMID-EGGER, C., K. SCHMIDT & D. DOCKAL (1996): *Rote Liste der Grabwespen Baden-Württembergs (Hymenoptera, Sphecidae).* – Natur Landschaft 71: 371–380; Bonn.

**E**s gibt nun eine Neue Rote Liste der Grabwespen Baden-Württembergs. Sie stellt eine Aktualisierung der ca. 12 Jahre alten ersten Fassung der Roten Liste dar und beruht auf der Auswertung von mittlerweile ca. 19.000 Grabwespenindividuen, die seit 1984 erfaßt werden konnten. Neben den neuen Einstufungen werden in ausführlicher Form Definitionen und Kategorien der Gefährdung diskutiert und anhand von Beispielen erläutert. Weiterhin ist die

Liste als Checkliste der baden-württembergischen Grabwespen zu verwenden, da zahlreiche Neu- und Wiederfunde berücksichtigt werden. Sonderdrucke können bei den Autoren (gegen DM 3.-Rückporto) angefordert werden.

Peter Kunz



## Ameisen: beobachten, bestimmen

SEIFERT, B. (1996): *Ameisen: beobachten, bestimmen.* – 348 S.

**A**meisen bestimmen ist nicht leicht, wie eine Vielzahl von Fehldeterminationen in Gutachten, Examensarbeiten und Veröffentlichungen der letzten Jahrzehnte belegt. Aber nun, mit dem Buch von Bernhard Seifert, ist es immerhin möglich!

Nicht zuletzt dank der akribischen Forschungsarbeit des Verfassers hat sich die Artenzahl der Ameisen in Deutschland innerhalb weniger Jahre von ca. 85 auf über 110 erhöht. Das Buch nennt und beschreibt sie alle, und dazu noch einige aus den Nachbarländern, darunter so exotische Gattungen wie *Proceratium*, *Cryptopone* oder *Epitrinitus*. Ausführliche, reich bebilderte Schlüssel für Arbeiterinnen und Königinnen der Ameisen Mitteleuropas ermöglichen die Determination, außergewöhnlich gute und ästhetische Farbaufnahmen, zumeist vom Autor, können der Bestätigung des Bestimmungsergebnisses dienen. Sie lassen zum Teil auch unscheinbare, aber wichtige Merkmale erkennen, die Farbwiedergabe ist weitgehend korrekt: Keine Selbstver-

# Neuerscheinung



## Ameisen beobachten, bestimmen

B. SEIFERT

384 Seiten, 200 Farbfotos und 270 Schwarzweiß-Abbildungen,  
11 × 18 cm, Hardcover  
Naturbuch-Verlag, ISBN 3-89440-170-2  
DM 58,-/ÖS 429,-/SFr 52,50

ständigkeit bei so „unbunten“ Tieren wie es die Ameisen nun mal sind. Delikatessen unter den Farbbildern sind etwa S. 27 die kaminartig hochgezogenen Nesteingänge von *Myrmica schencki*, S. 223 die bei Überschwemmung auf Grashalme geflüchteten *Myrmica rugulosa*, oder S. 307 die Rindenlaus *Stomaphis quercus* mit mehr als doppelt körperlangem Rüssel, Bilder, die man selbst schon immer mal machen wollte, aber dann „die Kamera nicht dabei hatte“.

Die Systematik ist auf dem neuesten Stand; *Formica rufa* und *F. polyctena* werden nun wieder als gute Arten geführt, obwohl die bekanntlich zahlreichen Hybriden auch einen Unterartstatus rechtfertigen würden, aber dieses Problem dürfte noch Generationen beschäftigen. Besonders wertvoll ist der Einschluß aller auch erst jüngst neu beschriebenen oder umbenannten Arten. Verbreitung und Biologie der einheimischen Ameisen werden jeweils neben den Bildern kurz referiert, ein Allgemeiner Teil zu Beginn des Buches informiert über Körperbau und Kasten, Lebensräume und Nester der Ameisen, ihr Liebesleben und die Koloniegründung, Ernährungsweisen und Beziehungen zu einigen Gästen sowie Feinden. Man erfährt erstaunliche Dinge: Die unscheinbare *Lasius flavus* erreicht eine Biomasse von 60–150 kg/ha in dicht mit ihren Hügeln bedeckten Wiesen. Und jährlich befördern die Tiere pro ha 1–2 Tonnen Erde an die Oberfläche (S. 31). Im Gegensatz zu allen dem Ref. bekannten deutschsprachigen Ameisenbüchern sind die Angaben in diesem Teil zuverlässig und nach dem aktuellen Kenntnisstand richtig!

Eine Liste der Ameisen Deutschlands und eine kurze Anleitung zum Sammeln und zur Präparation sowie verschiedene Register ergänzen den Inhalt. Das nicht sehr umfangreiche Literaturverzeichnis enthält eine geschickte Auswahl weiterführender Veröffentlichungen sowie einige Klassiker. Die Fülle der vorhandenen Publikationen hätte den Rahmen des Buches gesprengt.

Natürlich lassen sich in einem solchen Werk auch ein paar Fehler und Schwächen aufzeigen; in der Mehrzahl sind sie dem Verlag anzulasten und in einer zweiten Auflage leicht auszumergen. So fehlt S. 183 bei Abb. 207 ausgerechnet die für die Bestimmung wichtige Schuppen-Oberkante, und die Schemazeichnung S. 16 ist unhandlich klein geraten. Auch etliche Druck- und Trennungsfehler stören, wenngleich in keinem Fall der Sinn entstellt wird. Das Buch ist von einem wirklichen Fachmann geschrieben, und dazu muß man sowohl den Verlag als auch alle an Ameisen Interessierten beglückwünschen. Wer sich mit Ameisen mehr als Hobby befaßt, wird in einigen Punkten vielleicht etwas unbefriedigt bleiben: B. Seifert vermeidet deutsche Ameisennamen. Sehr zu recht, denn die sind von Bundesland zu Bundesland verschieden, oft *ad hoc* für eine Rote Liste aus den Fingern gesogen (ich las schon „Schmalspurameise“ für *Ponera coarctata*) oder holprig aus dem wissenschaftlichen Namen übersetzt (etwa „Kerbschuppige Schattenameise“). Über kurz oder lang kommt man doch zu der Erkenntnis, daß es wirtschaftlicher ist, sich den *einen*, weltweit gültigen, lateinischen Namen einzuprägen, als eine ganze Liste synonyme, ungebräuchli-

cher Bezeichnungen.

Auch die im Schlüssel oft geforderte genaue Vermessung von Tieren, das Errechnen von Indices und das Zählen von Härchen etc. mag lästig, wenn nicht gar abschreckend erscheinen, zumal die für das Bestimmen wirklich *aller* Arten erforderliche optische Ausrüstung locker den Preis eines Kleinwagens übersteigt. Wer sich das nicht leisten mag oder kann, ist mit dem Buch dennoch gut bedient: Auch mit den normalen Merkmalsangaben, mit einem einfachen Binokular oder gar nur einer 20fach vergrößernden Handlupe kommt man jedenfalls weiter als unter Verwendung aller bisher verfügbaren Schlüssel einschließlich derer in englischer Sprache! Für den Wissenschaftler allerdings führt kein Weg mehr vorbei an einem exzellenten Präpariermikroskop und am Ausmessen von Nestserien, da Einzeltiere mancher Arten eben nicht exakt bestimmbar sind. Die so beliebte Bearbeitung von Barber-Fallenmaterial führte bei Ameisen leider noch nie zu wissenschaftlich haltbaren Ergebnissen (man lese dazu auch B. SEIFERT 1990: Wie wissenschaftlich wertlose Fangzahlen entstehen. – Ent. Nachr. Ber. 34: 21–27). Etwas irritierend ist die Ausrichtung einiger Zeichnungen. Einer guten, heute leider in Vergessenheit geratenen Konvention zufolge werden Tiere oder deren Teile in Seitenansicht prinzipiell so dargestellt, daß sie nach links blicken. Die Abbildungen A9 und A10 (S. 107), Petiolussegmente von *Ponera*, sind gerade andersherum orientiert, wie aus dem Text und aus A2 zu erkennen ist, und auch die Stielchenglieder A136, A137 (S. 151) u. a. sollte man in einer Neuauflage besser umdrehen. Wo bei

den Abb. 262/263 (S. 213) vorn und hinten ist, erschließt sich auch dem Fachmann erst nach einigem Überlegen. Abweichend vom üblichen Sprachgebrauch wird S. 37–40 nur die sozialparasitische Koloniegründung bei einer fremden Art als „abhängige Koloniegründung“ beschrieben, während die Aufnahme von Jungköniginnen in vorhandene, konspezifische Völker mit nachfolgender Zweignestbildung als „unabhängig“ bezeichnet wird, ebenso wie die Gründung durch einzelne Königinnen allein. In der Literatur gebräuchlicher ist die Formulierung „abhängige Koloniegründung bei der eigenen Art“ im Falle von Polygynie und Polydomie, gegenüber der sozialparasitischen, die in Abhängigkeit von einer fremden Art erfolgt. Doch gibt es gewiß Argumente für beide Auffassungen.

Schließlich wäre die Abbildung eines „Exhaustors“ (S. 98, Sammelgerät) von Vorteil: Nicht jeder weiß, wie so ein mundbetriebener Ministaubsauger zweckmäßig gebaut ist.

Wie gesagt: Dies sind kleine, leicht behebbare Mängel. Insgesamt ist „Ameisen: beobachten, bestimmen“ ein rundum gelungenes, hervorragendes Buch, ein Durchbruch für die wissenschaftliche Ameisenforschung in Mitteleuropa ebenso wie für die Hobby-Myrmekologie, für Forscher und Laien und auch z. B. für interessierte Schüler geeignet und zu empfehlen. Mein Wunsch (traum?): Ein solches Buch von Bernhard Seifert über die Ameisen von ganz Europa!

Alfred Buschinger, Darmstadt 

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Schmid-Egger Christian, Wolf Heinrich, Kunz Peter, Buschinger Alfred

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen 44-49](#)